

190531JeHimmlischerDestoIrdischer

Die junge Kirche feiert Ostern 50 Tage lang, bis zum 50. Tag (pentekoste hemera, Pfingsten). Verschiedene Aspekte gehören dazu: Erhöhung des Gekreuzigten, Auferstehung, Erscheinungen, Geistsendung, Mission und eben auch „Himmelfahrt“ (ascensio, schweizerisch Auffahrt). Erst mit der Kanonisierung des Lk, dann der Apg entsteht ein eigenes Fest „Himmelfahrt“. Denn davon ist nur im Lk Doppelwerk die Rede, und zwar doppelt mit kleinen Unterschieden am Ende des Lk und am Beginn der Apg. Im Lk scheint die Himmelfahrt am Abend des Ostertages stattzufinden. Die Liturgie übernimmt dann die Chronologie der Apg: Ostern – 40 Tage mit dem Auferstandenen – Abschied / Himmelfahrt – 10 Tage Warten und Beten bis Pfingsten.

Insgesamt haben wir es im NT mit 2 Modellen des österlichen Abschieds Jesu von seinen Jüngern zu tun:

1. O→P: Das Lk Doppelwerk historisiert und narrativisiert die Ostererfahrung auf den beiden Seiten des Kidrontals, also zwischen Jerusalem mit Tempel und Obergemach und dem Ölberg. Jesus geht vom Ölberg zu seiner Passion nach Jerusalem. Die Jünger kehren nach der Himmelfahrt vom Ölberg nach Jerusalem zurück und beten mit Maria den Geist auf die junge Kirche herab.
2. O=P: In Joh 20 fallen Ostern und Pfingsten zusammen. Der Auferstandene haucht die Jünger an, so wie der Schöpfer dem ersten Menschen den Lebensatem einhaucht. Sie empfangen den Geist, es ist Pfingsten.

Durch den Geist ist der Auferstandene in seiner Kirche lebendig, präsent. Aber was ist das für eine Gegenwart? Es ist ja die Versammlung um den abwesenden Herrn, besonders in der Eucharistie. Nicht ein rückwärtsgewandtes Totenmahl, Erinnerung an eine bedeutende historische Persönlichkeit. Die Trauerarbeit gehört dazu: Abschied von der ersten Generation von Zeugen, die mit dem irdischen Jesus gewandert sind, eine spirituelle Präsenz des Auferstandenen.

Die Abschiedlichkeit der Jüngerinnen und Jünger ist nicht rückwärts-, sondern vorwärtsgewandt. Sie sollen bleiben, warten, beten.... bis:...

Der Geist kommt oder (joh) der Beistand, der Tröster. Für diese Haltung der offenen Abschiedlichkeit steht im Joh Maria von Magdala: „Halte mich nicht fest“, sagt Jesus zu ihr (Joh 20,17), „denn ich bin noch nicht zu meinem Vater hinaufgegangen“. Durch ihre Abschiedlichkeit wird Maria zur ersten Apostolin, hier auf der Erde.

„Himmelfahrt“ hat genausoviel mit dieser Erde wie mit dem Himmel zu tun. Beim „Himmel“ denken wir an das Oben, an die Wolken, hinter denen Flugzeuge und Raketen verschwinden, immer kleiner werden, engl sky. Aber Himmel ist auch „heaven“, verwandt mit dt „heben“. Und dieser Himmel ist nicht im geografischen Sinn „über“ uns, sondern zwischen uns, hier auf der Erde, in der Gemeinschaft der Kirche, die sich um den Auferstandenen versammelt.